

REISEBERICHT

Mit dem Bike auf das Dach der Welt

ASCHACH. Den einen reicht eine gemütliche Ausfahrt entlang der Donau, andere wollen bis ans Ende der Welt. Über 1.000 Kilometer und tausende Höhenmeter hat der Aschacher Mountainbiker Siegfried Paschinger nach einer Tour durch Ladakh, ein ehemaliges Königreich im Himalaya, in seinen Beinen. Darunter den höchsten zu befahrenden Pass der Welt.

Nach einer dreitägigen Akklimatisationsphase, in der Paschinger und seine fünf Weggefährten Klöster und Festungen rund um die Hauptstadt Leh (13.000 Einwohner) erkundeten, fiel der Startschuss für die Tour durch das Land der hohen Pässe. Die 14-tägige Reise führte die Österreicher durch ein Land, welches



Der Aschacher Siegfried Paschinger am höchsten befahrbaren Pass der Welt.

vielfach noch unerschlossen und ursprünglich erscheint. Schmale Schotterpisten, unwegsames Gelände, Sanddünen im Hochgebirge, steile Anstiege, kilometerlange Downhills und Tempera-

turen zwischen +40 und -2 Grad bei Hitze, Regen und Schnee verlangten den Bikern alles ab. Höhepunkt der Reise war neben vielen 5.000er Überquerungen die Bewältigung des Khardong-

Passes, welcher mit über 5.600 m der höchste befahrbare Pass der Welt ist. Die Straße auf den Khardong-Pass erscheint mit 39 km und einer Steigung zwischen vier und 16 Prozent schier unüberwindbar und kaum enden wollend. Paschinger benötigte für die Auffahrt knapp über 3 Stunden, was mit einem Eintrag in die Top-10 Zeiten, welche seit 2003 in der German Bakery registriert werden, belohnt wurde. „Atmen, in die Pedale treten, Flüssigkeit aufnehmen. Normales wird unter diesen Voraussetzungen zur absoluten Herausforderung“, erzählt Paschinger von den Strapazen. Doch die Mühen waren es wert. Unendliche Landschaften, vollkommene Stille, echtes Nomadenleben und buddhistische Kulturen waren Belohnung für die Anstrengungen der Biker. ■